



MILLIMETERARBEIT

BEI NOMOS GLASHÜTTE TICKEN DIE UHREN JETZT ULTRAFLACH

Entweder klein, genau und sehr, sehr teuer. Oder aber klein, günstig und nicht sehr genau. Das waren bislang die beiden Optionen für ein Kaliber, das Herz aller Automatikuhren. Der 31-jährige Konstrukteur Theodor Prenzel hat mit seinen Kollegen 1,5 Millionen Minuten lang getüftelt und neue Maßstäbe gesetzt: Sehr klein, bezahlbar und extrem präzise ist das DUW 3001, das ultraflache Kaliber der Manufaktur Nomos Glashütte. Das gerade mal 3,2 Millimeter dicke Wunderwerk, dessen Reibungsverlust auf erstaunliche 5,8 Prozent gesenkt wurde, baut die Manufaktur ab sofort in alle neuen Uhren ein. Den Anfang macht die Neomatik-Serie. Ab 2580 Euro glänzt sie am Handgelenk, zieht sich von selbst auf, ist insgesamt nur sieben Millimeter hoch und so genau, dass sie das Zeug zum Chronometer hätte.

www.nomos-glashuette.com



WEINMALIG

SOLO IN ROT: EINE PFÄLZER AUSNAHMEERSCHEINUNG

Binnen weniger Jahre gelang es Markus Schneider, das Weingut seiner Familie auf ein extrem hohes, dennoch modernes Niveau zu katapultieren (mit den Weinsorten „Steinsatz“, „Black Print“, „Kaitui“ und unzähligen weiteren). Aber auf sein „Einzelstück“ ist er besonders stolz: „Der genetische Code dieser alten Portugieser Stöcke ist so weltweit nicht mehr zu finden, und somit ist der gesamte Weinberg ein absolutes Unikat.“ In dieser Rebsorte und in diesem Weinberg sähe er seine Heimat (Ellerstadt und die Pfalz) und die Wurzeln der Familie Schneider: „Deshalb ist es für mich und das Gut ein ‚Einzelstück‘.“ Der Wein wird nur in „großen Jahren“ gekeltert, wenn die Witterung ein optimales Lesegut und beste Reife garantiert. Beim Genuss schweben die Gedanken zu Landschaft und Weite, das Beerige füllt die Sehnsucht aus. Schwarzkirsche, Pflaume, Zimt. Schwarzrot mit rubinfarbenem Glanz. Die passende Musik zum Jahrgang 2012, 14,5 % vol. Alkohol: Weich sollte sie sein, besonders und klar, nicht melancholisch, eher freudig, aber ausgewogen, mit Anklängen an Soul. Zum Beispiel Annie Lennox mit dem R'n'B-Klassiker *Georgia On My Mind* vom Album *Nostalgia*.

www.black-print.net

FREIHEIT ZUM MITNEHMEN

GOD SAVE THE WEEKEND: DIESE TASCHEN VEREDELN DIE SCHÖNSTEN TAGE

Das Wochenende wurde in England erfunden, etwa Mitte des 19. Jahrhunderts. Erstmals tauchte der Begriff 1879 auf, wo es im Magazin *Notes and Queries* hieß: „Wenn jemand in Staffordshire seine Arbeit am Samstagnachmittag niederlegt, um den Abend sowie den folgenden Sonntag mit Freunden anderswo zu verbringen, so spricht er von seinem ‚week-end‘.“ Das deutsche Fachblatt *Der Herrenfahrer* überschreibt einen Artikel anno 1924 mit „Weekend in Berlin“. Der Montag als Start in die Woche ist dagegen erst seit knapp 40 Jahren genormt, unter anderem als DIN 1355. Ganz ohne Stil-Schablone vom Amt kommen stattdessen die als Weekender bekannten Übernacht-Taschen aus, egal ob aus matt poliertem Leder wie bei Louis Vuitton, aus glänzendem weichen Kalbsleder wie bei Brioni oder camouflage-bedrucktem Segeltuch aka Canvas bei Mulberry.



Mulberry



Brioni



Louis Vuitton